

Aufatmen in Borgsdorf

BILDUNG Sozialausschuss befürwortet Erweiterung der Oberschule mit Neubau

Im Zuge des geplanten Umzuges der Borgsdorfer Rosenthaloberschule nach Hohen Neuendorf sollte ein zusätzliches Gebäude für benötigte Räume errichtet werden. Das empfehlen die Mitglieder des Sozialausschusses einstimmig.

Von Helge Treichel

HOHEN NEUENDORF | Der Kostenunterschied zwischen den beiden favorisierten Varianten beträgt rund zehn Prozent – 132 500 Euro. Für die kommissarische Schulleiterin Birgit Hein liegen Welten zwischen beiden Lösungen, nämlich der Unterschied zwischen dem massiven Beschneiden der schulischen Möglichkeiten und einem freien Entfalten beim Lernen und Lehren samt Ganztagsangeboten.

Hintergrund: Vor einem Jahr hatten die Hohen Neuendorfer Stadtverordneten den Umzug der Borgsdorfer Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule in den Stadtteil Hohen Neuendorf beschlossen.



Die Rote Schule, derzeit noch als Grundschule genutzt. FOTO: ARCHIV

Kostenvergleich der Erweiterungsvarianten

■ Aufstockungsvariante

Kosten im Bestandsgebäude:
675 000 Euro; Kosten Aufstockung:
638 000 Euro.
Summe: 1 313 000 Euro.

■ Neubauvariante

Kosten im Bestandsgebäude:
440 000 Euro; Kosten separates Gebäude:
1 005 500 Euro.
Summe: 1 445 500 Euro.

Neuer Standort soll ab kommendem Schuljahr das historische Gebäude der Roten Schule sein, das sich jedoch als zu klein für die Anforderungen einer modernen Oberschule erwiesen hatte.

Laut der ersten Lösungsvariante könnte der vorhandene Schülerspeisungsanbau aufgestockt werden. So könnten der benötigte WAT-Raum (Wirtschaft, Arbeit, Technik) sowie die Lehrküche eingerichtet werden. Nachteil: Die beiden Fachräume für Che-

mie und Physik müssten im Bestandsgebäude verbleiben und wären für maximal 24 Schüler zugelassen, vier Plätze zu wenig für eine reguläre Klassenstärke.

Dieses Problem löst die zweite Variante. In einem separaten zweigeschossigen Neubau könnten nicht nur die WAT-Werkstatt und die Lehrküche samt Schülercafé untergebracht werden, sondern auch die beiden Fachkabinette mit jeweils 28 bis 30 Arbeitsplätzen. Der Nachteil,

dass dieses Gebäude voraussichtlich nicht zum Schuljahresbeginn 2011/12 fertig sein wird, werde von den Vorteilen mehr als aufgewogen, sagte Birgit Hein im Sozialausschuss am Donnerstagabend.

Die Vertreter aller Fraktionen bekannten sich in der Sitzung zum separaten Neubau und somit ausdrücklich zur Zukunftsfähigkeit der Oberschule, wengleich noch einmal über den optimalen Standort nachgedacht werden müsse. Derzeit steht der Platz der provisorischen Hortcontainer im Mittelpunkt der Debatte, auch wegen schon vorhandener Anschlüsse. Elternvertreter Lothar Christoph, Vorsitzender der Schulkonferenz, bedankte sich erfreut für das klare Bekenntnis.

Das Votum des Sozialausschusses widerspricht allerdings dem des Bauausschusses, dessen Mitglieder bereits für die Aufstockung gestimmt hatten. Ulrike Oleck, Fachdienstleiterin für Gebäudemanagement, hatte in diesem Ausschuss allerdings irrtümlich falsche Zahlen genannt, sodass der Kostenunterschied zwischen den Varianten deutlich höher erschien. Endgültig entscheidet nun die Stadtverordnetenversammlung.